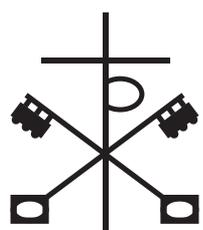


St. **P**eter im Sulmtal ↓

Ausgabe
01/2024
JÄNNER-FEBRUAR-
MÄRZ

F
A
R
R
B
L
A
T
T



**Frohe
Weihnachten
und
ein gesegnetes
neues Jahr
2024!**

8. Dezember

Weihe der Marienstete
am Petersplatz
Seite 4 - 5

**Bewegen ist
Leben**

Bewegungszentrum
Limberg
Seite 8 - 9

Kirchweihfest

Ehejubiläen 2023
Seite 10

Pfarre St. Peter im Sulmtal
8542 St. Peter i. S., Petersplatz 1

Kontakt:

T+F+Tonband: 03467/8304

e-mail: st-peter-sulmtale@graz-seckau.at

Pfarre St. Peter im Sulmtal - Homepage:

<https://st-peterimsulmtal.graz-sekau.at>

Pfarrer: Dr. Franz Ehgartner



Bankverbindung:

BAWAGPSK
AT70 6000 0000 0746 3138

IMPRESSUM

Herausgeber:

Pfarre St. Peter i. S.

Redaktion:

Mag. Dr. Franz Ehgartner
Johanna Paschek, MSc

Druck:

Flyeralarm, 2351 Wr. Neudorf

Kontakt:

Pfarrer: 0676-8742-8075 oder
franz.ehgartner@a1.net
Paschek: 0664-88416755 oder
paschek.j@gmx.at

Nächste Ausgabe: 2/2024, April-Juni

Redaktionsschluss: 01.03.2024

Erscheinung: März 2024

So erreichen sie uns:

Kanzleistunden **Pfarrer**

(soweit möglich):

Montag 08.00-12.00; 0676-8742-8075

franz.ehgartner@a1.net

Sekretärin Melina Paternusch:

Donnerstag 09.00-11.00;

0676-8742-6975

melina.paternusch@graz-seckau.at

Hl. Messe:

Sonntag und Feiertag: 08.30

Vorabendmesse: 18.30

Werktag: 18.30

Rosenkranzgebet:

Sonntag: 08.00

Werktag: 18.00



Getränkeerzeugung
AUFHAUSER
LIMONADE
Frank
A-8552 Eibiswald 177 • 03466/42 291 www.aufhauser.cc

E W L
Installationstechnik GmbH
• Gas - Wasser
• Heizung - Lüftung
• Industrie- und
• Anlagentechnik
Radlpaßstraße 19 ■ 8551 Wies ■ office@ewl-installationstechnik.at
Tel.: +43 (0) 3465 50 705 ■ Mobil: +43 (0) 660 21 20 497
www.ewl-installationstechnik.at

Wir bedanken uns bei folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung :

MALERBETRIEB EISBACHER
Anstriche und Beschichtungen
Malerei und Stuck
Tapetenverlegung
Fassadengestaltung
Seniörservice
Aigen 53, 8543 St. Martin i.S.
0664/78 23 042, 0664/42 17 760
office@malerbetrieb-eisbacher.at, www.malerbetrieb-eisbacher.at

FAUTH
Planungsmöbel

Gaest
GroßküchenAnlagen- und EdelStahlTechnik
PROFESSIONELLES SERVICE • SPEZIALANFERTIGUNGEN • MONTAGEN
www.gaest.at

KAPPER
PLANUNG • BAUMANAGEMENT
Der Grundstein für jedes erfolgreiche Projekt
A-8551 Wies • Oberer Markt 19
Tel.: 03465/50 900 • Mobil: 0664/43 14 974
office@kapper-planung.at

Oberhart 51
8551 St. Martin i. S.
M
KONSTRUKTION

BESTATTUNG
PEINHOPF GmbH
Bestattung
Peinhopf
GmbH
0664/9202958
office@bestattung-peinhopf.at
www.bestattung-peinhopf.at

Pinter
BESTATTUNG
ERBE ERBE & RUHE UM DIE WIRTSCHAFT
03462/2907

Steinmetz
Grabinschriften & Ornamente
SCHUECHER KG.
Wernersdorf 111, 8551 Wies
0699/11888008
schriftundstein@gmx.at

SINNITSCH
JOHANN SINNITSCH GESMBH
MASCHINENBAU-SCHLOSSEREI
A-8542 St. Peter i.S., Korbin 36, Tel (03465) 23 35, Fax (03465) 35 75

Betonschneiden
UHL GmbH
Trag 71 8541 Bad Schwanberg
0676 75 70 15 6
Seit 2001

VITAL - & PFLEGEZENTRUM
weststeiermark St. Peter im Sulmtal
Das fühlt sich auch wohl ...
www.pflegezentrum.cc | 03467/72550

wiedersilli
Andreas Schiller

Gasthaus
Windhager
MITTWOCH RUHETAG
A-8542 IM S. PETER 3
SULMTAL
TEL.: 0664/32 90 228 E-MAIL: GASTHAUS@FRANZL-STUBN.AT
TEL.: 03467/70 92

YAASA
Die Experten für höhenverstellbare Schreibtische.
www.yaasa.com



„Ehre sei Gott in der Höhe!“

Obwohl zu Weihnachten nach über zweitausend Jahren auch heuer wieder die Botschaft der Engel „Friede den Menschen auf Erden“ erklingen wird, werden trotzdem Millionen Menschen unter Hunger, Krieg, Hass, Vertreibung und gewaltsamem Tod leiden müssen, weil auch in unserer Zeit immer noch Menschen glauben, dass man Probleme mit Waffen lösen kann. Sie haben wohl den zweiten Teil der himmlischen Botschaft nicht gehört und jedenfalls nicht beachtet **„Friede den Menschen, die in der Gnade Gottes stehen und die Gott auch die ihm gebührende Ehre geben“**.

Denn nur durch die Umkehr zu Gott kann Friede und Gerechtigkeit werden. Die immer noch zunehmende Abkehr von Gott wird jedoch noch schlimmere Katastrophen und Zerstörung zur Folge haben, wie die **Madonna in Fatima** deutlich ausgesprochen hat! An uns liegt es, sowohl um die Umkehr der Kriegstreiber zu Gott zu beten, wie auch in unserem kleinen Bereich dem Frieden zu dienen, zusammen mit allen Menschen „die guten Willens“ sind! Der Friede muss in unserem Herzen, in den Familien, Gemeinschaften, in der Nachbarschaft und vor Ort beginnen, indem wir Gott wieder den Platz in der Mitte geben. Um den Weltfrieden können wir nur inständig beten, indem wir für alle verfeindeten Völker und Nationen um die Gnade der Umkehr zu Christus, der der wahre Friede ist, bitten!

Ende der Debatte?

Wir alle würden uns wünschen, dass der C-Irrsinn der letzten Jahre endlich aufgearbeitet wäre, die Lehren aus den Fehlentscheidungen erkannt würden und die Verantwortlichen auch zur Verantwortung gezogen werden. Indes ist leider die Aufarbeitung, die die Regierung selbst (seit Ostern!) angekündigt hat, noch immer nicht einmal ansatzweise erfolgt. Man möchte offenbar alles hinausziehen bis Gras darüber wächst und alles unter dem Mantel des Vergessens verschwindet. So aber können nicht die notwendigen Konsequenzen erkannt und die erforderlichen Lehren gezogen werden, damit wir niemals mehr die gleichen Fehler machen beziehungsweise zulassen.

Eine redliche Aufarbeitung kann nur und ausschließlich von einer völlig unabhängigen Experten-Kommission offen und transparent erfolgen, die alle Fachleute, auch jene, die von Anfang an auf die Fehlentwicklung hingewiesen haben, einbezieht, für jeden mündigen Bürger einsehbar und nachvollziehbar!



Es müssen Roß und Reiter festgemacht werden: wer hat wo, warum, unter welchen Voraussetzungen welche Entscheidungen und mit welchen Folgen getroffen?

Anders geht es leider nicht! Deshalb ist die Idee völlig abwegig und etwas einfältig und falsch, wenn jemand – aus verständlichen Gründen zwar – vorschlägt, man solle einfach nicht mehr darüber reden (in Wort oder Schrift), zumal die wissenschaftliche Auseinandersetzung über die Langzeitfolgen des – unter Umgehung sämtlicher Standard-Sicherheitsvorkehrungen – größten gentechnischen Experimentes der Menschheitsgeschichte erst am Anfang steht. Im Gegenteil, es ist sogar unerlässlich, dass alle Vorgänge völlig transparent aufgearbeitet werden, wie die Regierung ja selbst zumindest theoretisch als notwendig erkannt hat!

Es wäre von Anfang an Aufgabe der Medien gewesen, alle Expertenmeinungen zuzulassen, zu berichten, neutral zu referieren und offen zu diskutieren, statt bloße Regierungspropaganda zu betreiben.

Da die Systemmedien nach ihrem gigantischen Versagen auch jetzt nicht ihrer Pflicht der neutralen Berichterstattung nachkommen und nichtregierungskonforme Experten weiterhin von vornherein verschweigen, diffamieren und zensurieren, informieren Sie sich am besten selbst z.Bsp. bei „Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie“ unter www.mwgfd.org und auch unter www.wodarg.com.

Lese-Empfehlung: Andreas Sönnichsen, Beitrag zur Aufarbeitung der Coronakrise, sowie der Öffentliche Brief des Arztes Dr. med. Erich Freisleben vom September 2023 (unter www.wodarg.com).

[com/archiv](http://www.wodarg.com/archiv)) und dazu aktuell die Beiträge auf dem 2. Corona-Symposium (auf www.youtube.com).

Aller Anfang ist schwer.

Gute 3 Monate darf ich nun die Kinder unserer Volksschule in Religion unterrichten, gleichsam als „Leihopa“ (vermutlich als derzeit ältester Religionslehrer) bis wir voraussichtlich eine Katechetin wieder bekommen. Nachdem ich vor über 40 Jahren mit Lehramtsprüfung als Religionsprofessor in Judenburg gleich in Maturaklassen einsteigen musste und dann auch in Graz vornehmlich an Oberstufengymnasien unterrichtet hatte, war es natürlich – nach so vielen Jahren ohne Unterrichtstätigkeit – eine kleine, aber schöne Herausforderung, wieder von vorn und ganz unten zu beginnen: Es ist einfach schön zu sehen, wie die **Erstklassler** ganz offen und interessiert sind von Gott zu hören, von Jesus, von der Kirche, bereit gemeinsam zu beten und zu singen und Arbeitsblätter zu bearbeiten und ein Schulheft zu führen. Ab der zweiten Klasse macht es Sinn, zu den jeweils aktuellen Themen des Kirchenjahres ergänzend auch das Lehrbuch nach dem Lehrplan zu erarbeiten. In der 3. und 4. Klasse haben die Schüler auch schon allerhand Fragen, was den Unterricht ja auch noch interessanter macht und bereichert. **An den Eltern** aber liegt es unersetzbar, dass sie ihre Kinder in ihrer religiösen Entwicklung selbst durch Wort und Beispiel fördern und auch eine **regelmäßige religiöse Praxis** im familiären Gebetsleben ermöglichen, sowie in der konkreten Pfarrgemeinde und in der Gottesdienstgemeinschaft in Verbindung mit dem Kirchenjahr. Gerade in einer immer unsicher werdenden Zukunft und angesichts zunehmender globaler Katastrophen wird der religiöse Halt im gemeinsam praktizierten Glauben wohl noch wichtiger und existenziell bedeutsamer werden! Lasst uns gemeinsam mit der Zusage der heiligen Weihnacht, dass unser menschengewordener Gott ein „Gott mit uns“ ist und auf allen Wegen bei uns bleibt – auch wenn sie manchmal durch Dunkelheit und düstere Zeiten führen – trotzdem zuversichtlich ins neue Jahr gehen!

Dazu wünschen und erbitten wir vor allem den Familien **den Segen des göttlichen Kindes** für alle Tage des kommenden Jahres!

WEIHE DER IMMACULATA-Statue am Kirchplatz 8. Dezember 2023



Hochfest der ohne Erbsünde
empfangenen Jungfrau und
Gottesmutter Maria

Nachdem im Juli des Vorjahres die Mariensäule am Kleinen Speikkogel - mit einer besonders ausdrucksstarken Mariendarstellung - durch den Militärbischof geweiht wurde, konnte am 8. Dezember eine Nachbildung dieser Immaculata-Skulptur auch für den Petersplatz als kleine Marien-Stele am Kirchturm angebracht und geweiht werden.

Wir danken dem Stifter der Bronze-Mariensäule und allen Unterstützern! Die Darstellung bringt noch deutlicher das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis zum Ausdruck: Gott hat schon nach dem Sündenfall verheißt, dass er Feindschaft setzt zwischen der Schlange (dem gefallenen Engel Luzifer und seinem Anhang) und der Frau, die der Schlange den Kopf zertritt. Maria ist diese verheißene Schlangenzertreterin, aber nicht aus eigener Kraft, sondern - vorbereitet durch ihre Sündenlosigkeit (die ohne Sünde Empfangene) - und gemeinsam mit ihrem göttlichen Sohn, der der eigentliche Sieger über alle Mächte des Bösen ist, indem er durch sein Leiden, Sterben und Auferstehen die Macht des Todes als Folge der Erbsünde, besiegt und uns aus der Macht des Satans befreit.

Deshalb trägt schon das göttliche Kind am Arm der Gnadenvollen, da sün-

denlosen Gottesmutter, die Kreuzeslanze zum Kampf bereit und die Schlange tödlich treffend (den Satan, den Lügner von Anbeginn, den Mörder, der den Menschen das Leben in Gott neidet und daran zu hindern sucht).

Noch trifft die Schlange ihn an der Ferse (Kreuzestod), doch wird zugleich dadurch sie selbst vernichtet und am Ende in den Feuersee geworfen, wie die Geheime Offenbarung ankündigt.



Weihegebet

Allmächtiger Gott, wir preisen dich, denn Großes hast du an Maria getan. In ihr schauen wir, wie reich du auch uns in deinem Erbarmen beschenkt hast.

Segne + diese Statue, die uns daran erinnert, dass Maria, die Mutter Christi, auch unsere Mutter ist, die wir in jeder Not anrufen dürfen.

Du hast sie vor Erschaffung der Welt erwählt und vor dem Makel der Erbschuld bewahrt, um deinem Sohn eine würdige Wohnstätte zu bereiten. Unter dem Kreuz wurde sie zur Miterlöserin und Mittlerin aller Gnaden.

Jesus hat sie uns vom Kreuz herab als Mutter anvertraut und ihr als erster Anteil gegeben an seiner Herrlichkeit, indem er sie mit Leib und Seele in den Himmel erhoben hat.

Gekrönt zur Königin des Himmels und der Erde ist sie unsere mächtigste Helferin und Fürsprecherin in allen unseren Nöten, und die Siegerin, die der Schlange den Kopf zertritt und vereint mit ihrem göttlichen Sohn den Drachen endgültig vernichtet.

Gib, dass wir wie Maria deinem Sohn nachfolgen und zur ewigen Gemeinschaft mit ihm gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.



Wir danken den Künstlern Christa und Edgar Huber sowie Steinbildhauer Walter Scheucher und Karl-Heinz Neuhardt für die Mithilfe!

Der Nikolaus der Pfarre besuchte am 6. Dezember die Kinder der Volksschule. Sankt Nikolaus durfte mit dem Pfarrer, den Kindern und Lehrpersonen eine kleine Nikolausgabe der Gemeinde überreichen, wofür wir im Namen der Beschenkten danken.



Stufe 1 und 2



Stufe 3 und 4

Am 6. Dezember besuchte der Nikolaus auch die braven Ministranten.

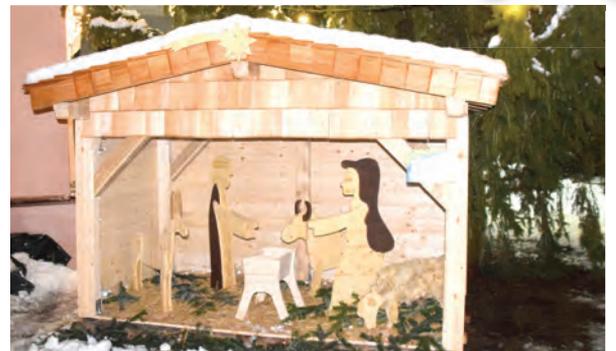


Danke an den lieben Nikolaus, der in charmanter Begleitung, am 5. Dezember auf Besuch kam.

Adventkranzsegnung

2. Dezember

Ein Dankeschön an die Landjugend für den schönen Adventkranz und für die Krippe am Pfarrplatz!





Liebe Pfarrangehörige,

die Zeit vergeht viel zu schnell und es ist schon wieder ein Jahr vorbei. Ein kurzer Jahresrückblick zeigt uns, dass das Team des PGRs wieder sehr fleißig Projekte umgesetzt und die Gemeinde St. Peter i. S. in pfarrlichen Belangen unterstützt hat. Ob es nun die **zahlreichen kirchlichen Festgestaltungen** sind, unser Pfarrball, das Pfarrcafé oder andere Aktivitäten, wie Pfarrwallfahrt, opfern die Mitglieder des PGR und ihre Helfer, denen an dieser Stelle sehr herzlich gedankt sei, ihre freie Zeit um im christlichen Glauben zu dienen.

Jahresrückblick 2023



Die PG-Räte ließen es sich nicht nehmen und besuchten das Campa-nilefest im Sommer.



Am Rosenmontag schickte der PGR eine Abordnung an Scheichs zur Frauenbewegung, die Damen waren sichtlich erfreut!

Bei der heurigen **Caritas-Haus-sammlung** konnte das Gesamtergebnis sogar ein wenig gesteigert werden auf 4.011 Euro – vielen Dank an die Sammler und die Spender!

Aufmerksame Leser werden schon bemerkt haben, dass sich unsere Sponsoreseite an kräftigem Zuwachs erfreuen kann. Die Redaktion und der PGR bedanken sich sehr herzlich **bei allen Sponsoren** für die finanzielle Unterstützung. Da die Druckkosten aber noch nicht gänzlich abgedeckt sind, werden wir in der nächsten Ausgabe wieder Erlagscheine beilegen und hoffen auf **Eure/Ihre Unterstützung**. Natürlich kann jederzeit mit Kontaktdaten gespendet werden, die Daten sind auf der Sponsoreseite ersichtlich.

Die Pfarre und der PGR möchten den vielen **freiwilligen Helfern** ein herzliches „Vergelt’s Gott“ für die geleistete Arbeit im Jahr 2023 aussprechen!

Wir können leider nicht allen namentlich danken, aber trotzdem sei an dieser Stelle unsere **Pfarrfotografin Maria Fauth** erwähnt, die sich sogar von einer gebrochenen Hand nicht abhalten lässt und für unser Pfarrblatt mit Gipshand weiterfotografiert hat – **vielen Dank und gute Besserung!**

Außerdem gilt unser Dank **den fleißigen Frauen aus St. Peter**, die sich der Kirchenpflege und Blumengestaltung angenommen haben (siehe Seite 19). Wir hoffen natürlich und bitten jene Damen, diese wertvolle Aufgabe auch im Jahr 2024 weiterzuführen. Vielleicht lässt sich noch jemand dafür finden?

Um schon vorab einen kleinen Jahresausblick zu geben hier einige wichtige Termine:

Ausblick 2024:

Pfarrball: wird am 4. Februar wieder im Gasthaus Windhager stattfinden, der PGR freut sich auf Euer/Ihr zahlreiches Kommen. Für köstliche Torten und unterhaltsame Musik wird gesorgt.

Pfarrwallfahrt: Samstag, 22. Juni nach Mariahilfberg/Gutenstein/NÖ

Pfarrfest: Sonntag, 30. Juni

Kirchweihsonntag mit Ehejubiläum: 15. September

Sehr herzlich ladet der PGR alle zum **Silvester-Umtrunk**, nach der Jahresabschluss-Messe am 31. Dezember, ein. Ich möchte an dieser Stelle, als gf. Vorsitzender des PGRs, allen ein „**herzliches Dankeschön**“ und „**Vergelt’s Gott**“ aussprechen und freue mich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr. Allen Pfarrangehörigen wünsche ich ein möglichst **gesundes und gesegnetes Jahr 2024!**

Euer Karl-Heinz Neuhardt

JAHRESRÜCKBLICK 2023

Kirchliche Statistik

Taufen, Erstkommunion, Firmung, Trauungen, Todesfälle



Die Gnade der Gotteskindschaft haben empfangen im Sakrament der heiligen Taufe:

WALLNER Paulina Karolina, St. Peter-Sonnenfeld
PECHAN Marie, Poppenforst
KAPPAUN Matthias Max, Fraumental
GIEGERL Sophia, Eichegg
ALDRIAN Jana Alexandra, St. Peter
FAULAND Simon, Freidorf (in St. Wolfgang)
KOCH Moritz, St. Peter
PREVORCIC (Lohr) Rosa, St. Peter (in Sternberg/Ktn)
GÖDL-PONGRATZ Rafael, Freidorf
PETSCHENIG Alfred, Steyeregg
LÖSCHER Oliver, Korbin



Durch das Ehesakrament vereint im Bund vor und mit Gott wurden:

PICHLER BA Josef mit Anna Barbara BA MA **Wagner-Pichler**, Graz (in der Schloßkapelle Limberg)
ZIMMERMANN Maik mit DI Sabrina Michaela Luise **Zimmermann**, geb. **Reiß**, Leoben - Hausleiten
RAINER Markus Karl mit Christina Rainer, geb. **Brauchart**, Deutschlandsberg – St. Peter



*In den Frieden Gottes sind uns vorausgegangen
(Allerheiligen 22 -
Allerheiligen 23):*

2022

GANZER Heinrich, im 87. Lj
PÖLZL Ottilie, im 88. Lj
KRIEGER Franz, im 85. Lj (Wies)
GAISCH Johann, im 95. Lj

2023

SCHLAUER Franz, im 68. Lj (Wies)
ANDERL Johanna, im 96 Lj
GAISCH Johanna, im 82. Lj
GREBIEN Adolf, im 83. Lj
KRAL Monika, im 77. Lj
LEITINGER Friederike, im 88. Lj
KÖSTENBAUER Franz, im 92. Lj
BIRNSTINGL Anton, im 63. Lj
BRAUCHART Erich, im 80. Lj
ENZI Elisabeth, im 62. Lj
WARTBÜCHLER Johann, im 66. Lj
PLANK Elisabeth, im 89. Lj
FAULAND Herta, im 83. Lj
KOCH Johann, im 70. Lj
TAUCHER Elfriede, im 86. Lj



Unsere Neugefirmten 2023, mit Firmspender Kanonikus Msgr. Franz Neumüller.



Unsere Erstkommunionkinder 2023, mit den Begleitern Petra Teng und Walter Scheucher.



Bewegen ist Leben –

Leben in Bewegung ist gesund und macht gesund!

Bewegungszentrum in Steyeregg (Limberg) eröffnet.

Ein gesunder Geist und eine gesunde Seele wohnen gerne in einem (möglichst) gesunden Leib.

Diese bekannte Weisheit der alten Römer „Mens sana in corpore sano“ (Juvenal, 1./2. Jh.) ist ja nach wie vor gültig: Ein gesunder Geist wirkt sich auf den Körper positiv aus und umgekehrt stärkt ein gesunder Körper auch Geist und Seele!

Seit einigen Jahren arbeitet ein junges, gesundheitsorientiertes Unternehmen in unserem Pfarrgebiet, und zwar in Steyeregg (neue Siedlung, oberhalb der Kolonie; ehemals Pension Strametz) an der Errichtung und Fertigstellung eines Bewegungszentrums. Am 17. Juni 2023 wurde das Bewegungszentrum Limberg, so der offizielle Name, durch den Wieser Bürgermeister Mag. Josef Walzl, musikalisch begleitet von der Bergkapelle Steyeregg, feierlich eröffnet. Mit einer eindrucksvollen Video-Präsentation und kostenlosen Schnuppertagen wurden das Team des Bewegungszentrums und das Kursangebot vorgestellt.

Weil das Bewegungszentrum, das zwar (seit der Gemeindezusammenlegung) in der Gemeinde Wies liegt, aber zu unserem Pfarrgebiet gehört, möchten wir dieses Unternehmen bzw. Institut, das schon in Salzburg, Graz und Leibnitz tätig war und ist, kurz vorstellen. Das Interview führte Pfarrer Franz Ehgartner mit Heimo Gruber und Sybille Schöppel:

Sehr geehrte Frau Sybille Schöppel, Leiterin des Bewegungszentrums Limberg, wir heißen Sie und Ihr Team in unserem

Pfarrgebiet herzlich willkommen und bedanken uns schon jetzt für das Gespräch.

1. Woher kommen Sie bzw. Ihre Mitarbeiter (Organisationsform)? Bitte stellen Sie sich kurz vor? Wie haben Sie für sich selbst die Wichtigkeit der Bewegung für mentales und körperliches Wohlbefinden entdeckt?

Wir sind ein Unternehmen, genauer gesagt eine Personengesellschaft, und die Mehrheit unserer Gesellschafter sind Steirer bzw. Steirerinnen. Uns verbindet seit vielen Jahren vor allem das Interesse für eine gesunde Lebensweise, und dafür ist richtige und gesunde Bewegung eine absolute Notwendigkeit. Jeder Mensch hat für die Themen Gesundheit und Bewegung seine ganz persönliche Motivation und seinen individuellen Weg. Der allerbeste Zeitpunkt etwas oder etwas mehr für die eigene Gesundheit und das eigene Wohlbefinden zu tun ist immer JETZT.

2. Warum haben Sie sich hier in Limberg niedergelassen?

Wer gehört noch zu den Initiatoren bzw. Betreibern und Mitarbeitern dieses Bewegungsinstituts?

Was ist Ihre Motivation? Wozu möchten Sie die Bevölkerung einladen und anregen und warum?

Die schön gelegene Liegenschaft in Mitterlimberg ist bereits seit 2007 in Familienbesitz und wurde von unserem Team fertiggestellt und als Bewegungszentrum adaptiert.

Unsere Firma hat aktuell zehn Gesellschafter und ist alleiniger Betreiber der Einrichtung.

Unsere Motivation ist es, Menschen aus der Umgebung einen einladenden Treffpunkt für gesunde Bewegung zu bieten und sie bei Interesse mit interessantem und fortschrittlichem Gesundheitswissen zu inspirieren.

3. Sie waren von auswärts kommend bisher nur vorübergehend hier aktiv. Nun wollen Sie dauerhaft hier leben. Fühlen Sie sich in der Nachbarschaft und angestammten Bevölkerung schon angekommen und ein wenig dazugehörend?

Mit dem Ende der enorm arbeitsintensiven Finanzierungs- und Fertigstellungsphase hat sich die Mehrheit unserer Gesellschafter in Steyeregg niedergelassen. Seitdem freuen wir uns über wachsende, herzliche Beziehungen zu unseren geschätzten Nachbarn.

4. Ihr Logo zeigt einen Menschen in einem Dreieck mit ausgebreiteten Armen. Könnte das das Zusammenspiel von Körper – Geist - Seele symbolisieren? Was bedeutet der darüber hinausragende gekrümmte Stab?

Ist hier beabsichtigt, fernöstliche Meditationsformen überkonfessionell in unsere christlich geprägte Kultur zu integrieren oder geht es nur um körperlich-geistiges Gesundheitstraining?

In der Tat findet sich auch freudvolle Bewegung in unserem Logo. Die am Ende eingedrehte Linie symbolisiert die Dynamik des Lebens. Es sind keinerlei Einflüsse aus anderen Kulturen beabsichtigt und das Logo ist als gänzlich unreligiös zu verstehen.



5. Was bieten Sie alles regelmäßig und dauerhaft an? Zu welchen Kosten?

Es gibt laufende Kurse in Mobility Yoga und Senioren yoga. Dabei geht es vor allem um die Erhaltung und Verbesserung der körper-



lichen Beweglichkeit, idealerweise bis ins hohe Alter.

Weiters bieten wir die Kampfkunst Taekwon-Do für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Hier fließen freudvolles, ganzkörperliches Training, der Aufbau von gesundem Selbstvertrauen sowie Tugendschulung und die Fähigkeit zur Selbstverteidigung zusammen.

Mitglieds-Abos gibt es ab €60,- pro Monat. Singkreise runden das Programm ab. Diese finden alle 14 Tage statt und richten sich an alle, die gerne in netter Runde singen.

6. Wie man sieht, haben Sie dort zur Selbstversorgung große Glashäuser errichtet. Bieten Sie für Seminarteilnehmer dort auch Unterkunft und Verpflegung an?

Die Gewächshäuser sind ein reines Privatprojekt unserer Gesellschafter mit dem Ziel, über einen Großteil des Jahres eigenes, gesundes Gemüse zu haben, wo man wirklich weiß was drinnen ist.

7. Wie kann man sich im Internet über Ihr Angebot, Termine und Veranstaltungen informieren bzw. einen Platz buchen?

Auf unserer Homepage www.bewegungszentrum-limberg.at finden Interessierte alle Informationen zu unseren Bewegungsangeboten und den genauen Wochen-Stundenplan. Zum kostenlosen Schnuppern laden wir alle herzlich ein. Schnupper-Anmeldungen können ganz einfach online oder telefonisch getätigt werden. Man erreicht uns unter 0664 26 00 567.

8. Neben dem Angebot der Kampfkunst Taekwon-Do für Kinder und Jugendliche (junge Erwachsene), das vor allem ganzheitliches körperliches Training, Selbstdisziplin, Respekt, Achtsamkeit und gesundes Selbstvertrauen vermittelt, bieten Sie für ältere Leute auch Mobilitätsübungen und Singkreise an. Was kann man

sich darunter vorstellen?

Sowohl unser Mobility Yoga als auch das angepasste Senioren yoga, zielen auf die Erhaltung und Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit ab. Welcher der beiden Kurse sich individuell für eine Person am besten eignet, sieht man beim kostenlosen Schnuppern.

Als Gemeinsamkeit haben die Kurse eine Mischung aus fließenden Bewegungen und ruhenden Positionen. Und sie sind für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet.

Beim Senioren yoga gehen unsere Trainer speziell auf die Bedürfnisse aktiver Senioren ein.

Die abwechslungsreichen Übungen kräf-



tigen den gesamten Körper und fördern die allgemeine, natürliche Beweglichkeit der Wirbelsäule und der Gelenke. Bei etwaigen Bewegungs-Einschränkungen, beispielsweise der Knie oder Hüften, werden angepasste Übungsvariationen angeleitet und Hilfsmittel wie Stühle, Pölster und Korkblöcke zur Verfügung gestellt.

9. Auch Angebote für ganze Familien haben Sie in Ihrem Programm. Was konkret?

Bei Aktivitäten für Familien verstehen wir uns vor allem als verbindende Plattform und möchten immer stärker mit Organisationen zusammenarbeiten, die auf diesem Gebiet bereits jahrelang wertvolle Arbeit geleistet haben. Dazu zählen jedenfalls die Marktgemeinde Wies sowie alle an einer Zusammenarbeit interessierten Gemeinden in der näheren Umgebung. Besondere Bedeutung kommt hier den EKIZ (Eltern-

Kind-Zentren) in Deutschlandsberg und auch Stainz zu, mit denen bereits eine schöne Kooperation begonnen hat.

So gab es schon erste Mama-Baby-Treffen in der Kindergrippe „Schlumpfhäuser“ in Steyeregg, wo den Eltern die sogenannte „Zwergensprache“ nähergebracht wurde. Diese ist eine wunderbare Möglichkeit für Babys und Kleinstkinder ihre Bedürfnisse über Zeichen mitzuteilen, noch bevor sie sprechen können. Es folgte ein Workshop für Eltern bei uns im Bewegungszentrum Limberg.

Weitere Familienprojekte sind in Planung.

10. Was sind Ihre weiteren Zukunfts- und Ausbaupläne?

Wo erfährt man neben dem regelmäßigen Angebot mehr über Workshops, Vorträge und Seminare?

Wir möchten unser Bewegungszentrum auch als Drehscheibe für interessantes, fortschrittliches Gesundheits-

wissen zur Verfügung stellen. Dazu werden wir beispielsweise ÄrztInnen, PhysiotherapeutInnen, ErnährungswissenschaftlerInnen und andere Fachleute aus dem Gesundheitsbereich für Vorträge, Workshops und Seminare einladen. So wird unter anderem eine Physiotherapeutin über die gesunde Entwicklung des kindlichen Fußes sprechen, und wie man diese als Eltern fördern kann.

Sobald die Termine feststehen, finden Interessierte alle Informationen zu den Veranstaltungen auf unserer Website www.bewegungszentrum-limberg.at.

Danke für das interessante Gespräch!





Die Pfarre gratuliert den diesjährigen Ehe-Jubilaren

Die Ehe ist ein öffentliches Institut, sowohl staatlich wie auch kirchlich. Daher ist es durchaus auch möglich und sogar sehr angebracht, ein Ehejubiläum auch öffentlich zu begehen.

Natürlich gibt es leider auch Ehen, die mühsam sind, oder gar zerbrochen oder durch den Tod eines Ehepartners gelöst sind.

Umso mehr gibt es allen Grund Gott zu danken, wenn eine Ehe – mit Gottes Hilfe - geglückt ist und der Zusammenhalt durch viele Jahrzehnte Bestand hat, zumal für Christen als Sakrament, als unauflöselichen Bund vor Gott und mit Gott.

Feiern kann man diesen Anlass, wie manche es auch tun, ganz privat. Andere machen eine Wallfahrt etwa nach Maria Zell oder zur Kirche, wo sie geheiratet haben. Wieder andere kommen zur Werktagmesse und bitten um den Ehe-Jubiläumssegen. Manchmal wird auch eine eigene große Familienfeier gemacht.

Als Pfarre laden wir alljährlich ein, gemeinsam mit der Pfarrbevölkerung das Jubiläum auch kirchlich zu begehen in einem gemeinsamen Dankgottesdienst (zur Zeit verbunden mit dem jährlichen Kirchweihjubiläum).

Mit 8 Jubelpaaren feierten wir am 17. September ihr Jubiläum, beginnend mit einer Silbernen Hochzeit (25 Jahre), einer Leinwand- (35 Jahre) und einer Rubin-Hochzeit (40 Jahre) und natürlich einer Goldenen (50 Jahre) sowie drei Diamantenen (60 Jahre) und sogar bis zu einer hohen Eisernen Hochzeit (65 Jahre).

Den Jubiläumsgottesdienst hat der Singkreis St. Peter Vokal mit gesanglichen Beiträgen bereichert.

Im Anschluss an die Ehejubiläumsmesse, in der die Jubilare persönlich den Jubiläumssegen empfangen und als Geschenk der Pfarre eine geweihte Ehejubiläums-Andenkenkerze entzündet haben, hat der PGR im Rahmen des Pfarrcafés am Kirchplatz die Jubilare zur Hochzeitstorte eingeladen und einen gerahmten Hochzeitsjubiläumswunsch überreicht. Alle Mitfeiernden konnten sich bei Kaffee, Kuchen und Getränken stärken und so im Rahmen eines kleinen Pfarrfestes, den freudigen Anlass mit den jubelnden Ehepaaren feiern. Mögen ihnen noch recht viele möglichst gute und gesunde Jahre im trauten Eheband zugebracht sein!

Wir wünschen weiterhin Gottes Schutz und Segen für möglichst viele gemeinsame Jahre in einer guten Zukunft!



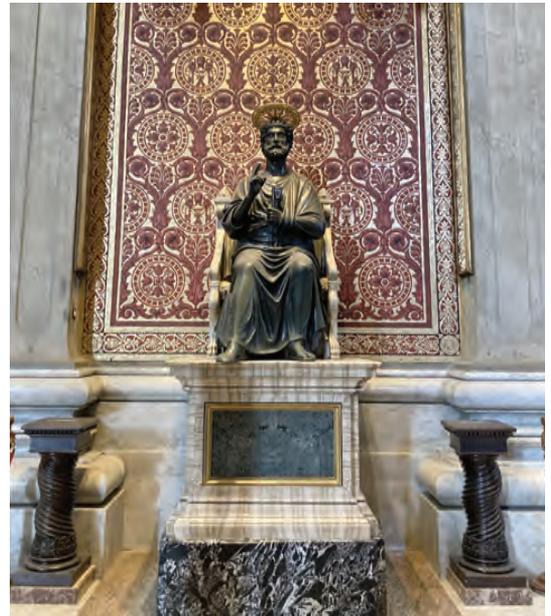
Ministranten

Ein herzliches Dankeschön an alle Ministranten für ihren bisher geleisteten Dienst. Ein besonderer Dank gilt auch allen Begleitern, Betreuern und „Großen“, die immer wieder aushelfen!

Neuzugang: Levi MICHL und Linus RITZAL

Neuanfänger sind jederzeit willkommen, wir freuen uns auf dich!

(Nicht am Foto: Anna Nell, Joris Kurz)



ROM Anfang November machte sich eine illustre Delegation unter Führung der bewährten Reiseleiterin Christine Lohr (mit ihrem OMedRat i.R. zum zehnten Mal) und mit dem immer unternehmungslustigen PGR- Obmann Karlheinz Neuhardt (zum dritten Mal) auf den Weg nach Rom, um dem Papst einen Kurzbesuch abzustatten.

Natürlich wurden neben der Papstaudienz auch die wichtigsten Kirchen besucht und mit den erstmaligen Rompilgern wurde auch bei einem nächtlichen Spaziergang zur Spanischen Treppe und nach Fontana di Trevi das Nachtleben in Rom erkundet.





27. August
Patroziniumsfeier der Dorfkapelle
„Maria Königin“ der Familie Loibner



15. Oktober
Erntedankgottesdienst

Die Erntekrone wurde auch heuer wieder von der LJ St. Peter i. S. schön geschmückt und am Kirchplatz von unserem Pfarrer gesegnet. Die Feierlichkeit wurde musikalisch von der Spielgemeinschaft St. Peter/Schwanberg umrahmt. Anschließend wurde der Dankgottesdienst zusammen mit der Frauenbewegung und den Kindern aus der Volksschule gefeiert. Die Kindergartenkinder hatten am Tag zuvor ihre Erntedankfeier und haben die Kirche mit ihren selbstgebastelten Kreuzen geschmückt.





**1. November
Kriegs - Totengedenken**



**29. Oktober
Pfarrcafe´**

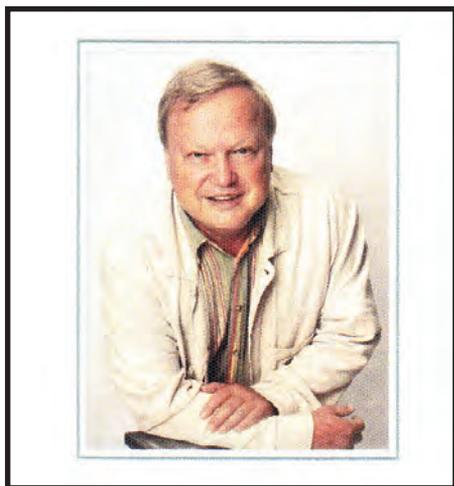
Die Pfarre bedankt sich sehr herzlich bei Frau Anna Hatzl und ihrem Team, für die monatliche Organisation und Betreuung des Pfarrcafes´.



**26. November
Firmgruppe**

Unter der Betreuung von MMag. Wolfgang Michl und Gregor Kurz startete die Firmgruppe mit dem Gottesdienst am Christkönigssonntag.





Zum Gedenkan an

VSDir. i.R. +Hans Noack

Im 79. Lebensjahr ist am 3. Oktober im Garten seines elterlichen Hauses in Pölfing-Brunn Hans Noack plötzlich verstorben. Wir haben ihn mit den Sterbegebeten begleitet und seine sterblichen Überreste als Urne am 3. November im Familiengrab in Wies mit dem Segen der Kirche beigesetzt.

Hans Nock hat als Direktor der örtlichen Volksschule durch etwa 30 Jahre auch das Zusammenwirken von Gemeinde, Schule und Pfarre wesentlich gefördert, mitgeprägt und mitgestaltet. Wegen seiner freundlichen, humorvollen und umgänglichen Art war er allseits beliebt und auf Grund seiner außerordentlichen pädagogischen Fähigkeiten sehr angesehen.

Er war ein hochtalentierter Pädagoge, der sich vor allem durch sein musikalisches Talent und seine schauspielerische Begabung sowie als Sportlehrer und Werkerzieher auszeichnete.

In Pölfing-Brunn geboren am 14. November 1944 hat er nach der Pflichtschule in Pölfing-Brunn und in Wies die Lehrerbildungsanstalt in Graz absolviert. Neben der Lehrbefähigung für Volksschulen hatte er auch die Sonderprüfung für

Werkerziehung an Hauptschulen und sich auch für das Lehramt Fußball, wie auch für eine zusätzliche Spielleiterausbildung, qualifiziert.

Er unterrichtete in Wernersdorf, St. Ulrich i. Greith und Launegg-Lannach. Zugleich unterrichtete er Gitarre und Werkerziehung am BORG Deutschlandsberg und war leitender Schulspielreferent im Bezirk.

Zudem wurde er Präsident des Steirischen Landesverbandes für Schulspiel, Jugendspiel und Amateurtheater.

1978 wurde er Volksschuldirektor in St. Peter und blieb es bis zur Pensionierung im Jahr 2004, wobei er im Bereich des Jugendtheaters und in sportlicher Hinsicht (Fußball, Schmeisterschaften, Schwimmkurse) sich besonders auszeichnete. Er prägte somit als ausgezeichnete Elementarpädagoge über 25 Schüler-Jahrgänge unserer Gemeinde und Pfarre.

Für die Pfarre war Direktor Hans Noack ein wichtiger Partner. Er unterstützte vor allem die religiösen Übungen, indem er nach Möglichkeit die jeweilige Klasse selbst begleitete und mit der Gitarre unterstützte. In seiner Zeit war es noch möglich, dass jede Klasse monatlich in der ersten Schulstunde die Werktagmesse besuchen und mitfeiern konnte.

Weiters unterstützte er die Anliegen der Pfarre durch Benefiz-Theaterveranstaltungen, vor allem zu erwähnen die legendären Aufführungen: „Die Fesseln Petri“ im Rahmen des 750-Jahr-Jubiläums und „Don Camillo“ sowie Dorftheater der LJ am Kirchplatz.



Der Franziskus-Bildstock am Platz vor der Volksschule als 3. Fronleichnamstation ist ein bleibendes Denkmal, das durch seine Unterstützung von Pfarre, Gemeinde und Schule errichtet werden konnte. Alle Kinder im Jahr 2000 haben mit Keramikarbeiten unter seiner Anleitung daran mitgewirkt.

Trotz aller privaten und familiären Sorge, die es in seinem Leben auch reichlich gab, blieb er immer humorvoll und optimistisch. Unserer Pfarre blieb er auch im Ruhestand verbunden und feierte hier mit uns manchen Gottesdienst im Gedenken an seine Eltern und war am Pfarrleben weiter interessiert und erwies sich auch immer wieder als Wohltäter für die Pfarre.

Wir sagen ihm ein herzliches Vergelt's Gott! Möge er im Frieden Gottes ruhen! R.i.p.





Der aktuelle Lehrermangel betrifft auch die Religionslehrer und leider auch die VS in St. Peter. Damit unseren Kindern weiterhin ein **qualitativer Unterricht** geboten werden kann, hat dankenswerterweise unser **Herr Pfarrer** diese Verantwortung übernommen. Mit seiner Freude, jungen Menschen altersgerecht sein Wissen zu vermitteln, ist offensichtlich **ein begabter Lehrer verloren** gegangen. J.P

Vordach zum Pfarrhauskellereingang erneuert

Da das Vordach (zunächst aus Glas, dann aus einer Art Hartfaserplatte) nach insgesamt 35 Jahren zur Gänze kaputt war, hat sich der sehr geschickte Präsident des PGR KHN der Sache angenommen und in Eigenregie ein neues stabiles Blechdach angebracht, das hoffentlich für die nächsten Jahr(zehnt)e hält!

Wir danken dem tüchtigen Handwerker für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Pfarre! Als nächstes Projekt steht die Adaptierung des Pfarrstöckels (altes Heimathaus) als Ausweichquartier für Feste und Veranstaltungen an, damit bei unsicherem Wetter nicht abgesagt werden muss!

Nach der Balken- und Fenstersanierung, deren Kosten zu 75% die Diözese übernommen hat, fehlt noch die Kaminsanierung, sowie die gelegentliche Erneuerung des Gartenzauns, wie auch die Erneuerung der Sesselpolsterung in der Kirche.

Große Sorgen bereiten die Hangsanierung und die Neuaufstellung des Kreuzweges!

Die Renovierungsarbeiten gehen halt nie aus! Kleinweise versuchen wir laufend, je nach finanziellen Möglichkeiten, alles „in Schuss“ zu halten, damit die Nachfolgenden eine gute Startgrundlage haben und darauf weiterbauen können!



Torbauer-Kapelle

Die sogenannte „Torbauer-Kapelle“ der Familie Rachholz in Freidorf ist neuerdings über Initiative der Anwohner-Familie Sinnitsch Berthold und Gertrud, Tochter des Hauses, mit einem nächtlichen **elektrischen „Ewigen Licht“** ausgestattet worden, sodass die Kapelle auch zu Dämmerungszeiten gut besucht werden kann, um vor dem Gekreuzigten Erlöser und seiner allzeit heiligen Mutter Maria in den persönlichen Anliegen zu beten. Die Kapelle mit der Inschrift **„Heil'ges Kreuz, du Siegeszeichen. Selig wer auf dich vertraut. Glücklich wird sein Ziel erreichen, wer im Kampfe auf dich schaut“** ladet sowohl die Dorfbewohner jederzeit privat ein, wie auch die Dorfgemeinschaft zur Mai-Andacht und Osterspessenssegnung, ruft aber auch alle Wanderer und Jäger auf, die dort vorbeigehen, kurz innezuhalten und mit einem Gebet zum Schöpfer aufzuschauen und das Herz zu Gott zu erheben – an der Hand Mariens und durch den gekreuzigten Erlöser Jesus Christus! Karl-Heinz Neuhardt



Weihnachtsevangelium



Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um

sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und

das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. **Lukas 2,1 - 21**

BITTE UM EIN LEBEN AUS DEM GLAUBEN

Ich glaube, o Herr, doch lass mich fester glauben;
 ich hoffe, o Herr, doch lass mich zuversichtlicher hoffen;
 ich liebe, o Herr, doch lass mich inniger lieben;
 ich bereue meine Sünden, doch lass mich sie herzlicher bereuen.
 Ich bete dich an als den Ursprung aller Dinge;
 ich verlange nach dir als meinem letzten Ziele;
 ich preise dich als meinen ewigen Wohltäter;
 ich rufe dich an als meinen gnädigen Beschirmer.
 Durch Deine Weisheit lenke mich;
 durch Deine Gerechtigkeit zügle mich;
 durch Deine Milde tröste mich;
 durch Deine Allmacht beschütze mich.
 O Gott, ich weihe Dir meine Gedanken, sie sollen auf Dich gerichtet sein;
 meine Worte, sie sollen von Dir reden;
 meine Werke, sie seien nach Deinem Willen;
 meine Beschwerden, ich will sie tragen Dir zuliebe.
 Ich will, was Du willst;
 ich will, weil Du willst;
 ich will, wie Du willst;
 ich will, solange Du willst.

Ich bitte Dich, o Herr, erleuchte meinen Verstand, entflamme meinen Willen, bewahre rein meinen Leib, heilige meine Seele!
 Lass mich die begangenen Sünden beweinen, die kommen-

den Versuchungen abwehren, die verkehrten Neigungen bessern, die entsprechenden Tugenden üben.
 Gib mir, o guter Gott, Liebe zu Dir, Strenge gegen mich, Seeleneifer für den Nächsten, Geringschätzung der Welt!
 Lass mich danach streben, den Vorgesetzten zu gehorchen, den Untergebenen zu helfen, für die Freunde besorgt zu sein, meinen Feinden zu verzeihen!

Lass mich die Sinneslust überwinden, durch strenge Zucht, die Habsucht durch Freigiebigkeit, den Zorn durch Sanftmut, die Trägheit durch frommen Eifer!
 Mache mich weise in Beratungen, standhaft in Gefahren, geduldig in Widerwärtigkeiten, demütig im Glück.
 Gib, o Herr, dass ich im Gebete andächtig, in Speise und Trank mäßig, in meinen Berufspflichten unermüdlich, in meinen Vorträgen unerschütterlich sei!

Lass mich bemüht sein, im Inneren lauter, im Äußeren bescheiden, im Umgang vorbildlich, in der ganzen Lebensführung geregelt zu sein.

Lass mich darüber wachen, meine Natur zu bezähmen, mit der Gnade mitzuwirken, die Gebote zu halten, das Heil zu wirken. Lehre mich beherzigen, wie gering, was irdisch, wie erhaben, was himmlisch, wie kurz, was zeitlich, wie dauernd, was ewig ist!

Gib, dass ich mir den Tod vor Augen halte, dein Gericht fürchte, der Hölle entgehe, den Himmel erlange; durch Christus unseren Herrn. Amen.

(Papst Klemens XI.)



Aus aktuellem Anlass soll darauf hingewiesen werden, dass der Text unserer neuen Serie vor Kriegsbeginn in Israel/Ghazastreifen geschrieben wurde. Die nachfolgende Ergänzung dient zum Verständnis: Es heißt, das Gott Moses den Auftrag erteilte, die Israeliten aus der Sklaverei zu befreien und sie in das „gelobte Land Kanaan“ zu führen. Dafür sollen sie 40 Jahre gebraucht haben. Die Elterngeneration erreichte das verheißene Land nicht, nur die Kinder, die in der Wüste geboren worden waren. Ein Teil von Kanaan ist heute der Staat Israel.

Die Gräueltaten in den betroffenen Kriegsgebieten erfüllen uns mit Entsetzen und großer Traurigkeit. Mit der Bitte um Schutz, Beistand und für den Frieden, wenden wir uns im Gebet (Seite 20) an die Gottesmutter Maria.

„ Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist mir zur Rettung geworden. Er ist mein Gott, ihn will ich preisen.“

Unsere neue Serie trägt als Titel einen Vers aus dem Siegeslied des Moses, als er das Volk Israel durch die Wüste in die Freiheit führte. Das Lied stammt aus dem Buch Exodus, das die besondere Geschichte Israels mit seinem Gott JHWH, durch die er sich seinem Volk bekannt macht und es zu seinem „Bundespartner“ erwählt, erzählt.

Ob sich das Meer damals vor ihm wirklich geteilt hat, mag sich die Wissenschaft streiten. Für uns geht es vielmehr darum, dass Moses vor einer schier unlösbaren Lebensaufgabe stand. Versetzen wir uns zurück in jene Zeit:

Das Volk Israel lebte als Gefangene in Ägypten, muss schwerste Sklavenarbeit verrichten. Dann können sie endlich losziehen, weg von den verhassten Unterdrückern, hin zur Freiheit, hin zu einem besseren Leben – aber sie landen in der Falle: Vor ihnen das Schilfmeer hinter ihnen die ägyptische Streitmacht, die ihnen nachjagt. Da scheint es kein Entrinnen zu geben: Sind sie also aufgebrochen, um dann doch nur zu sterben?

Selbst das kümmerliche Leben in Ägypten ist doch immer noch besser als der Tod und die, die gezaudert haben, die lieber da bleiben wollten, die das bekannte Elend dem Schrecken des Neuen und Unsicheren vorzogen, scheinen recht behalten zu haben. Doch dann geschieht das ganz und gar Unglaubliche: Das Meer teilt sich, so dass die Israeliten es trockenen Fußes durchqueren können, hinter ihnen schlagen die Fluten wieder zusammen. Das gesamte ägyptische Heer kann ihnen nichts mehr anhaben.

Exodus 15,2

Die Israeliten haben es also tatsächlich geschafft: Die Gefahr ist überstanden, alle Angst fällt von ihnen ab, Unterdrückung und Demütigung liegen hinter ihnen. Sie sind endgültig befreit und gerettet, was für eine überwältigende Erfahrung! Worte genügen nicht, um die grenzenlose Erleichterung, die überschäumende Freude eines solchen Moments auszudrücken. Da muss man lachen, jubeln, tanzen und singen. Miriam, die Schwester von Mose und Aaron, lässt ihren Gefühlen freien Lauf und stimmt ein Lied an, in dem sie ihre Erfahrungen zum Ausdruck bringt: „Singt dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben!“ (Exodus 15,21)

Es ist ein Jubellied, weil sie und ihr Volk gegen jede Hoffnung überlebt haben, weil sie gerettet und befreit sind. Gleichzeitig ist es ein Lob Gottes, denn Miriam ist sicher: Das war nicht einfach Glück und das war auch nichts, was man aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln schaffen kann. Das ist nur Gott zu verdanken: Gott ist es, der rettet.

Sicher denkt sich jetzt der eine oder andere, was soll diese alte verstaubte Geschichte von Moses? Aber gerade darum geht es ja, dass etwas, das vor so langer Zeit durch Gottes Wirken passiert ist, auch noch in unserer Gegenwart möglich ist und stattfindet. Vielleicht nicht so im großen Spektakulären, dass ein Meer geteilt wird, aber es geschieht im Großen sowie im Kleinen – im Offensichtlichen und im Verborgenen.

Gott führt auch da ins Freie, wo keine Wege sind, er räumt aus dem Weg,



was klein macht, lähmt und das Leben bedroht. Gott bewirkt, dass man aufbrechen, durchhalten und ankommen kann. Für uns ist dies auch ein Hoffnungslied: Das Volk Gottes hatte keine Chance und dennoch hat Gott es gerettet und befreit. Was damals geschah ist auch uns zugesagt: dass Gott neue, unerwartete Wege öffnet und aus Not und Bedrängnis hinausführt ins Weite. Allerdings: Gehen müssen wir selbst.

Diese neue Serie soll von Menschen aus der Gegenwart berichten, die mit ihrem Erlebnis, Gottes Wirken bezeugen möchten. Sie glauben, das werden erfundene Geschichten sein? Nein, sicher nicht - denn mal ehrlich - wer würde sich schon die Mühe machen, so etwas zu erfinden um dann anonym in einem kleinen Pfarrblatt abgedruckt zu sein? Außerdem kann ich Ihnen versichern, dass die Betroffenen noch Jahrzehnte später Schwierigkeiten haben, das Erlebte in Worte zu kleiden und mit einer gewissen Zurückhaltung darüber berichten.

Was sie alle gemein hatten, war der tiefe Glaube und das Bedürfnis, ihr Erlebnis weiterzugeben, um anderen Hoffnung zu machen und Zeugnis unseres Glaubens abzulegen.

In unserer nächsten Ausgabe starten wir mit Martin, der durch das Wirken Gottes, weiterhin am Leben blieb. J.P

GOTTESDIENSTORDNUNG MÄRZ

FASTENZEIT – KARWOCHE - OSTERN

Tag/Datum/Liturgische Feier	März
Fr 01.03. HERZ-JESU-FREITAG Freitag der 2. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Sa 02.03. Samstag der 2. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 03.03. 3. Fastensonntag	08.00: Rosenkranz 08.30: HL. Messe 14.00: Kreuzwegandacht
Mo 04.03. g Hl. Kasimir	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Di 05.03. Dienstag der 3. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Mi 06.03. g Hl. Fridolin von Säckinggen	18.00: Rosenkranz/Kreuzweg 18.45: HL. Messe
Do 07.03 G Hl. Perpetua u. Felicitas	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Fr 08.03. g Hl. Johannes von Gott	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Sa 09.03. g Hl. Bruno von Querfurt	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 10. 03. 4. Fastensonntag (Laetare)	08.00: Rosenkranz 08.30: HL. Messe 14.00: Kreuzwegandacht
Mo 11.03. Montag der 4. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Di 12.03. Dienstag der 4. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Mi 13.03. Jahrtag (2013) Wahl Papst Franziskus	18.00: Rosenkranz/Kreuzweg 18.45: HL. Messe
Do 14.03. g Hl. Mathilde	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Fr 15.03. g Hl. Klemens Maria Hofbauer	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Sa 16.03. Samstag der 4. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 17.03. 5. Fastensonntag	08.00: Rosenkranz 08.30: HL. Messe 14.00: Kreuzwegandacht
Mo 18.03. g Hl. Cyrill von Jerusalem	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Di 19.03. H Hochfest HL. JOSEF Bräutigam der Gottesmutter Maria	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Mi 20.03 Mittwoch der 5. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz/Kreuzweg 18.45: HL. Messe
Do 21.03. Donnerstag der 5. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Fr 22.03. Freitag der 5. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Sa 23.03. g Hl. Turibio von Mongrovejo	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 24.03. PALMSONNTAG Feier des Einzugs Christi in Jerusalem	08.00: Rosenkranz 08.30: Palmweihe - Prozession, Passion nach Markus, HL. Messe 14.00: Kreuzweg
Mo 25.03. Montag der Karwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Di 26.03. Dienstag der Karwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: HL. Messe
Mi 27.03. Mittwoch der Karwoche	18.00: Rosenkranz/Kreuzweg 18.45: HL. Messe

Do 28.03 GRÜNDONNERSTAG	18.00: Rosenkranz 18.30: Abendmahlmesse und Ölbergandacht
Fr 29.03. KARFREITAG	15.00: Karfreitagsliturgie
Sa 30.03. KARSAMSTAG	06.30: Feuersegnung 08.00-09.00: HL. Grab-Andacht Osterspeisensegnungen: 10.00: St. Peter (Kirchplatz) 11.00: Steyeregg (Hlgt.-Erlöser- Kapelle) 11.30: Bergla (Maria Lourdes- Kapelle) 12.00: Fröhlichberg (Dreifaltigkeitskapelle) 15.00: St. Peter (Kirchplatz) 18.00: Rosenkranz 18.30: Auferstehungsfeier und (kurze) Lichterprozession zum Friedhof
So 31.03. OSTERSONNTAG Hochfest der Auferstehung des Herrn	08.00: Rosenkranz 08.30: Hochamt

BEICHTGELEGENHEIT:

- an den Fastensamstagen 17.00-18.00 Uhr
- Gründonnerstag nach der Liturgie
- Karfreitag nach der Liturgie bis 17.00 Uhr

KRANKENKOMMUNION:

Kranke und an das Haus gebundene ältere Menschen können die Ostersakramente in der Karwoche von Montag bis Gründonnerstag zu Hause empfangen.

Bitte melden Sie telefonisch unter 03467 8304 (auch auf Tonband mit Rückrufoption zur Terminvereinbarung) den erwünschten Hausbesuch bis Palmsonntag.

EHRENTAFEL 9/2023 – 11/2023

Sehr herzlich dankt die Pfarre allen Wohltätern, die durch ihre freie Spende zur Erhaltung der Kirche beitragen, besonders auch für die der Kirche gewidmeten Kranzspenden und andere Spenden zu Kasualien (Taufe, Hochzeit).

FAUTH Margarete, Korbin
FAUTH Maria & PAINSI Franziska, Korbin
KAINACHER Oskar & Aloisia, Fam., Moos
MALLI Anton & Gerda, Moos
REITERER Christine & Josef, Kreuzberg
WARTBÜCHLER Fam., Riemerberg

Taufspende:

KOCH Lisa & GRUBER Lorenz, St. Peter
PONGRATZ-GÖDL, Fam., Freidorf

Kranzspende:

PLANK Fam. und Trauergäste f. +Elisabeth Plank
WALT L Frieda & Franz f. +Elisabeth Plank

GOTTESDIENSTORDNUNG FEBRUAR

Tag/Datum/Liturgische Feier	Februar
Do 01.02. Donnerstag der 4. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 02.02. HERZ-JESU-FREITAG	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe mit Kerzensegnung und Blasius-Segen
DARSTELLUNG DES HERRN F (Maria) Lichtmess	
Sa 03.02. g Hl. Blasius	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse mit Blasiussegen
So 04.02. 5. Sonntag im Jahreskreis	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe 14.00: Pfarrball
Mo 05.02. g Hl. Agatha	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 06.02. G Hl. Paul Miki und Gefährten	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 07.02 Mittwoch der 5. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Do 08.02. g Hl. Hieronymus Ämiliani	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 09.02. Freitag der 5. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 10.02. G Hl. Scholastika	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 11.02. 6. Sonntag im Jahreskreis	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 12.02. Montag der 6. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 13.02. Dienstag der 6. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 14.02. ASCHERMITTWOCH Fast- und Abstinenztag	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe mit Aschenkreuzauflegung
Do 15.02. Donnerstag der 6. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 16.02. Freitag der 6. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 17.02. g sel. Gründer Servitenorden	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 18.02 1. Fastensonntag	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe 14.00: Kreuzwegandacht
Mo 19.02. Montag der 1. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 20.02. Dienstag der 1. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 21.02. g Hl. Petrus Damiani	18.00: Rosenkranz/Kreuzweg 18.45: Hl. Messe
Do 22.02. F KATHEDRA PETRI	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 23.02. G Hl. Polykarp	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 24.02. F Hl. Matthias, Apostel	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 25.02. 2. Fastensonntag Aktion Familienfasttag Bitte um das Fastenopfer!	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe und Fastenaktion TEILEN (Fastensuppe/Pfarrheim) 14.00: Kreuzwegandacht
Mo 26.02. Montag der 2. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 27.02. g Hl. Gregor von Narek	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 28.02. Mittwoch der 2. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz/Kreuzweg 18.45: Hl. Messe
Do 29.02. Donnerstag der 2. Fastenwoche	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe

Die Pfarre und die Kirchenbesucher bedanken sich sehr herzlich bei den fleißigen Damen:

JÄNNER
St. Peter
FREIDL Trude
REITERER Christine

JULI
Hausleiten
FREIDL Trude
GAISCH Maria
REITERER Christine
ZÖHRER Christine

FEBRUAR
Moos
GREBIEN Angelika
KRASSER Ria
KOINEGG Christine
REITERER Christlinda
OSSENAGG Herta

AUGUST
Hausleiten
FREIDL Trude
GAISCH Maria
REITERER Christine
ZÖHRER Christine

MÄRZ
Wieden
Für Wieden suchen wir wieder freiwillige Helfer.
Bitte melden!

SEPTEMBER
Freidorf
FÜRNSCHUSS
Dorlitha
MIMLICH Waldetrud
MARX Maria

APRIL
Steyeregg-Kalkgrub-Limberg
BEZOVIK Linde
GAISCH Maria
MÜLLER Maria

OKTOBER
Korbin
FAUTH Maria
KNAPPITSCH Maria
PAINSI Franziska
ZÖHRER Christine

MAI
Fröhlichberg-Greith-Poppenforst
KRENN Grete
PATSCHER Christine
PATSCHER Elisabeth
OSWALD Gerda

NOVEMBER
Eichegg-Kreuzberg
KLUG Theresia
REITERER Christine
ZÖHRER Christine

JUNI
Kerschbaum
GAISCH Maria
GUSTERHUBER Hilde
HATZI Anna

DEZEMBER
Bergla
HOFER Walpurga
LOIBNER Maria
LOIBNER Michaela



GOTTESDIENSTORDNUNG JÄNNER -Weihnachtszeit

Tag/Datum/Liturgische Feier	Jänner
Mo 01.01. NEUJAHRTAG H Hochfest der Gottesmutter Maria Weltfriedenstag	15.30: Rosenkranz 16.00: Hl. Messe
Di 02.01. G Hl. Basilius u. Hl. Gregor	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 03.01. g Heiligster Name Jesu	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Do 04.01. Donnerstag der Weihnachtszeit	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 05.01. HERZ-JESU-FREITAG Freitag der Weihnachtszeit	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 06.01. H Erscheinung des Herrn	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe Sternsingergottesdienst
So 07.01. F Taufe des Herrn	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 08.01. g Hl. Severin	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 09.01. Di der 1. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 10.01. Mittwoch der 1. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Do 11.01. Donnerstag der 1. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 12.01. Freitag der 1. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 13.01. g Hl. Hilarius	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 14.01. 2. Sonntag im Jahreskreis	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 15.01. Montag der 2. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 16.01. Dienstag der 2. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 17.01. DIÖZESANER ANBETUNGSTAG G Hl. Antonius, Mönchsvater in Ä.	08.30: Aussetzung/Andacht 09.00 - 18.00: Anbetung 18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe mit Eucharistischem Segen
Do 18.01. Donnerstag der 2. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 19.01 Freitag der 2. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 20.01. g Hl. Fabian, Hl. Sebastian	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 21.01. 3. Sonntag im Jahreskreis	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 22.01. g Hl. Vinzenz	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 23.01. g Sel. Heirich Seuse	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 24.01. G Hl. Franz von Sales	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Do 25.01. F Bekehrung des Hl. Apostels Paulus	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 26.01. G Hl. Timotheus u. Hl. Titus	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 27.01. g Hl. Angela Merici, Ordensgründerin	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 28.01. 4. Sonntag im Jahreskreis	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 29.01. Montag der 4. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 30.01. Dienstag der 4. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 31.01. G Hl. Johannes Bosco	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe

Sei begrüßt, o Königin,

Mutter der Barmherzigkeit;

unser Leben, unsre Wonne, unsre Hoffnung,

sei begrüßt!

Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;

zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem
Tal der Tränen.

Wohlan denn, unsere Fürsprecherin,

wende deine barmherzigen Augen uns zu,

und nach diesem Elend zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes.

O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.



17. Jänner
09.00 - 18.00 Uhr
Anbetung

Monstranz der Pfarre
St. Peter

In der eucharistischen Anbetung können wir Gott begegnen. Wir können in Zwiesprache mit Ihm gehen, über das Gute, das Schwere, ausweglose Situationen oder freudige Ereignisse. Die Bitte um Hilfe oder die Danksagung für erhaltenen Trost, geschenkte Freuden, Bewegendes im Leben.



Texte:

Redaktionsteam (wenn nicht anders angegeben)

Fotos:

Maria Fauth: Titelblatt, Seite 3, 5 unten, 6, 10, 12, 13, 14

Franz Ehgartner: Seite 5 oben und Mitte li, 11 oben, 15, 16, 20 Mitte

Johanna Paschek: Seite 5 Mitte re, 13 unten, 17, 20 oben

Finart Photos: Seite 7 li unten

Walter Scheucher: Seite 4

Bewegungszentrum Limberg: Seite 8-9